

„Ton an!“ für eine besondere Zeitreise

Das Frühjahrskonzert der Hofmusikanten begeistert wieder die Zuhörer im Festsaal. Das Programm zeigt die große Bandbreite der drei Ensembles.

Von Heike Richter

Hof – „Licht aus – Ton an!“, hieß es beim Frühjahrskonzert der Hofmusikanten von der Hochschule für öffentliche Verwaltung Hof, das im nahezu ausverkauften Festsaal der Freiheitshalle über die Bühne gegangen ist. Zu diesem wunderbar vielfältigen zehnten Konzert präsentierten rund 200 junge Musiker aus drei Ensembles eine exzellente Auswahl an Musik der vergangenen zehn Jahre.

Das 90-köpfige Orchester, dirigiert von Christian Metz, dem Begründer der Veranstaltung, nahm das Motto „Ton an!“ wörtlich und legte mit den mächtigen Klängen der Filmmusik aus „Star Wars“ gleich zu Beginn des gut dreieinhalbstündigen Programms richtig los. Fachbereichsleiter Harald Wilhelm freute sich bei seiner Begrüßung über den „epischen Beginn“, bei dem er selbst quasi „die Helden von ‚Star Wars‘“ vor Augen gehabt habe. „Musik braucht ihre Helden.“, sagte er und meinte damit die musikalischen „Alltagshelden“ der Hofmusikanten.

Von Marc Holland, einem der Studenten, humorvoll und smart moderiert, ging es auch gleich nahtlos wei-



Die Musiker der Big Band aus aktiven und ehemaligen Studenten der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Hof beim Frühlingkonzert im Festsaal. Mehr Bilder gibt es unter www.frankenpost.de.

Foto: Frank Mertel

ter. Das Orchester spielte ein höchst rhythmisches, mexikanisches Werk von Arturo Márquez sowie die Melodie zu dem Kinderbuchklassiker „The Wind in the Willows“ von Johan de Meij, bei dessen Klängen man sich mit geschlossenen Augen in die rührende Tiergeschichte hineinversetzen konnte. Die Musiker entlockten ihren Instrumenten dabei täuschend

echte tierische Laute und stellten selbst einen Autounfall, der in der Geschichte vorkommt, treffend dar.

Nicht lange auf sich warten ließ nach kurzem Bühnenumbau die Big Band, bei der einige der Orchestermitglieder erneut auf der Bühne standen. Mit viel Schwung, flottem Sound und dem gut gelaunten Dirigenten Andreas Böhm nahm die

Band die Zuhörer mit auf eine Zeitreise. Sie spielte „Eli’s Comin“ von Maynard Ferguson, „One Special Moment“ von Larry Neeck und den „Old Time Rock ‘n’ Roll“ von Musiklegende Bob Seger, bei dem sich das Publikum nicht betteln ließ und mit dem Bandleader begeistert mitklatschte. Wie zu erwarten war, musste die Band mehrere Zugaben

geben und legte mit einem Klassiker von Glenn Miller und „Eye of the Tiger“ aus dem Kinofilm „Rocky“ nochmal so richtig eins drauf – um anschließend von den Zuhörern ausgiebig gefeiert zu werden.

Der imposante Hochschul-Chor mit seinen 95 Mitgliedern füllte die Bühne nach der Pause und gab zur Klavierbegleitung des engagierten Chorleiters Andreas Huber zuerst „California Dreaming“ von The Mamas and the Papas zum Besten. Die zahlreichen Stimmen der Sängerinnen und Sänger erfüllten den Raum mindestens genau so beeindruckend wie die vorangegangenen instrumentalen Darbietungen. Vor allem das über 100 Jahre alte, vertonte Eichendorff-Gedicht „In einem kühlen Grunde“, gesungen von den Männerstimmen, erzeugte einen der Gänsehautmomente bei diesem abwechslungsreichen Konzert der drei Hochschul-Ensembles aus aktiven und ehemaligen Studenten. Mit Songs von Billy Joel, Bette Midler, Filmmusik aus „Sister Act“ und einem gekonnten Queen-Medley begeisterte der Chor das Publikum, das ihm stehend applaudierte. Auch die Sängerinnen und Sänger durften die Bühne dann nicht ohne mehrere Zugaben verlassen.

Den freudigen Gesichtern des Publikums beim Schlussapplaus konnte man entnehmen, dass viele den Rat von Harald Wilhelm befolgten und die positiven Emotionen, von denen es in diesem Konzert nicht wenige gab, mit nach Hause nahmen.